

Umstrittene Hähnchenmast

Gericht sieht Mängel bei der Genehmigung

Der Bau der geplanten Masthähnchenanlage für knapp 40.000 Tiere in Zolling (Lkr. Freising) könnte sich auf unbestimmte Zeit verzögern. Das deutet sich beim Prozess vor dem Verwaltungsgericht München an. Verhandelt werden die Klagen von vier Anwohnern und des Bund Naturschutz.

Stand: 27.03.2012



Nach Ansicht des Gerichts wurde nicht richtig geprüft, ob die geplante Hühnermastanlage das benachbarte FFH- und Naturschutzgebiet Ampertal beeinträchtigt. Es ist also anzunehmen, dass die Klage des Bund Naturschutz erfolgreich sein wird, und dass dann entsprechende Untersuchungen vom Landratsamt Freising nachgeholt werden müssen.

Angst vor Gestank und Keimen

Die Klagen der Anwohner wurden erst einmal zurückgestellt. Sie fürchten durch die Masthähnchenanlage Gestank, Lärm, Dreck und Keime in der Luft. Der Zollinger Landwirt hat die Zahl der Hühner bewusst auf 39 900 begrenzt. Denn erst ab einer Anzahl von 40 000 wäre ein großes Genehmigungsverfahren beispielweise mit Erörterungstermin und Anhörung der Nachbarn notwendig gewesen. So bekam der Landwirt relativ problemlos vom Freisinger Landratsamt die Genehmigung. Mit dem Bau wurde aber nicht begonnen. Abzuwarten bleibt, wie das Gericht entscheidet, welche weitere Prüfungen angeordnet werden und ob die Mastanlage, womöglich auch nur unter Auflagen, gebaut werden darf. Nicht nur Tierschutzorganisationen kritisieren das Projekt. Auch bei den Zollingern hatte es bereits im Vorjahr wütende Proteste gegen die geplante Hühnermastanlage im Ortsteil Moos gegeben.

SENDUNGSINFO

Mittags in Oberbayern

Montag bis Freitag, 12.05 bis 13.00 Uhr